

Bemerkungen zur Wohnungs-Kündigung in Haus 6.

Die Entscheidung zur Kündigung ist mir sehr schwer gefallen angesichts der auf eigene Kosten immer besser gewordenen Wohnung.

Aber ich möchte nicht mit den Füßen zuerst aus dem Stift getragen werden, sondern verlasse es lieber im aufrechten Gang.

Mir bleiben schöne Erinnerungen an schöne Zeiten.

Die Modernisierungen und Möbel in der Wohnung sind ohne finanzielle oder sonstige Hilfe der MSV auf meine eigenen Kosten erfolgt, einfach, aber platzsparend und zum Teil zeitlos sinnvoll.

Der Nachfolger möge entscheiden, ob er/sie alles rausreißen will oder noch etwas haben möchte, was ich nicht kostenlos da lassen möchte. Es sind Möbel und Einrichtungsgegenstände dabei, die an diesem Platz sinnvoller sind als in meinem neuen Zuhause.

Scheiden tut weh.

Ich bitte den Vorstand darum, die Verhandlung über die Einzelheiten eventueller gegenseitiger Restforderungen mit Andrea Wirth und Marek Jacob führen zu dürfen.

Diese beiden Vorstandsmitglieder sind am wenigsten durch persönliche Interessen bezüglich der Wohnung belastet und relativ neu im Verein. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass wir diese späte Trennung in gegenseitigem Einvernehmen außergerichtlich regeln und persönliche Differenzen ausblenden können. Das spart Ressourcen, alle haben was davon und keiner muss diese Bilanz verstecken.

"Verschaukelt" Euch nicht! Respekt ist schon eine gute Idee.

Das Schild "Privatgelände, bitte seien Sie respektvoll" widerspricht aber dem Gedanken der Gemeinnützigkeit.

Das ist - bei allem Respekt vor der Eigeninitiative - eine von mehreren Kompetenz-Überschreitungen. So wie die jahrelang ignorierte Geschäftsordnung und fehlende Prüfung von Bilanzen und Abstimmungs-Ergebnissen etc.

Gerd-Rainer Hamann